



Landkreis
Esslingen

Innovationspreis des Landkreises Esslingen

Der Wettbewerb für Industrie, Handwerk, Dienstleistung und Handel

Dokumentationsbroschüre



Innovationspreis 2019
des Landkreises Esslingen



jetzt innovativ für morgen

Impressum



Innovationspreis 2019
des Landkreises Esslingen

Herausgeber/Verantwortlicher

Landratsamt Esslingen
Markus Grupp
Wirtschaftsförderer des Landkreises Esslingen

Adresse

Landratsamt Esslingen, Wirtschaftsförderung
Pulverwiesen 11, 73726 Esslingen am Neckar
Tel. 0711 3902-42090, Fax 0711 3902-52090
grupp.markus@lra-es.de, www.landkreis-esslingen.de

Konzeption/Design

Werbeagentur Beck GmbH & Co. KG
Alte Steige 17, 73732 Esslingen am Neckar
www.werbeagentur-beck.de

Gesamtherstellung

GO Druck Media GmbH & Co. KG
Einsteinstraße 12–14, 73230 Kirchheim unter Teck
www.go-kirchheim.de

Bildnachweise

123RF, Abbildungen nach Vorlagen der betreffenden
Unternehmen sowie Fotos des Landratsamtes Esslingen

Texte

Die vorgestellten Innovationen beruhen auf Angaben
der ausgezeichneten Unternehmen.
(Kenntnisstand: November 2019)
Das Landratsamt Esslingen übernimmt dafür keine
Gewähr.

Diese Broschüre als PDF unter:
www.innovationspreis-es.de

Inhaltsverzeichnis



Vorwort	4
Beschreibung des Wettbewerbs	5
Die Mitglieder des Innovationsausschusses	6
Rückblick Innovationspreis 2017	7
Übersicht Preisträger 2019	9
Die Preisträger	10
Die Finalisten	13
Die Teilnehmer von A bis Z	20
Ihre Notizen	22
Initiatoren und Mitglieder des Innovationsausschusses 2019	24

Vorwort



Heinz Eininger

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Innovationspreis des Landkreises Esslingen 2019 findet mit der Preisverleihung am 18. November seinen feierlichen Abschluss. Seit der Gründung des Wettbewerbs im Jahr 2003 gab es neun Ausschreibungen, bei denen sich insgesamt über 250 Unternehmen mit ihren innovativen Produkten und Dienstleistungen beworben haben.

Mit dem diesjährigen Wettbewerb sind weitere 23 Unternehmen zu diesem erfreulich großen Bewerberkreis hinzugekommen. Trotz der Bewerbervielfalt denken wir, dass es der hochklassig besetzten Jury auch in diesem Jahr gelungen ist, die besten Beiträge aus dem Feld der Bewerber auszuwählen. Überzeugen Sie sich bei der Durchsicht dieser Dokumentationsbroschüre selbst. Diese soll über den Ablauf des Wettbewerbs informieren und die für den Innovationspreis 2019 nominierten und ausgezeichneten Beiträge vorstellen.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den zwanzig Initiatoren aus dem Umfeld von Unternehmen, Institutionen und Hochschulen. Diese breite Basis ist sicherlich ein Alleinstellungsmerkmal unseres Wettbewerbs und trägt mit der fachlichen und finanziellen Unterstützung zu dessen Gelingen bei.

Bei den beteiligten Unternehmen bedanke ich mich für die spannenden Bewerbungen und wünsche ihnen weiterhin viel Kreativität und unternehmerischen Erfolg.

Ihr

A handwritten signature in white ink that reads "H. Eininger". The signature is written in a cursive, flowing style.

Heinz Eininger, Landrat



Innovationspreis 2019
des Landkreises Esslingen

Beschreibung des Wettbewerbs

Ausschreibung

Der Startschuss für den Wettbewerb unter der Schirmherrschaft von Landrat Heinz Eininger fiel im April 2019. Mittels der Publikation in der regionalen und lokalen Presse, über eine Versandaktion der Bewerbungsunterlagen sowie das Internet wurden die Unternehmen im Landkreis über den Wettbewerb informiert. Teilnahmeberechtigt waren kleine und mittlere Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handwerk, Dienstleistung und Handel mit Sitz im Landkreis Esslingen.

Bis zum Bewerbungsschluss am 12. Juli 2019 wurden insgesamt 23 Bewerbungen eingereicht. Darunter waren sowohl beispielhafte Leistungen bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen als auch innovative Handelskonzepte.

Teilnahmeberechtigte

Bewerben konnten sich kleine und mittlere Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handwerk, Dienstleistung und Handel mit Sitz im Landkreis Esslingen. Bewerbungsschluss war der 12. Juli 2019.

Bewertung

Über die Bewertung der Bewerbungen und die Vergabe der Preisgelder entschied der Innovationsausschuss, bestehend aus den Mitinitiatoren (Zusammensetzung siehe Seite 6).

Die Sortierung und Vorauswahl der Bewerbungen erfolgte innerhalb einer Bewertungskommission, in der Vertreter der Hochschulen Esslingen und Nürtingen-Geislingen, der IHK Region Stuttgart, der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen und der Wirtschaftsförderungseinrichtungen von Region und Landkreis vertreten waren. Die endgültige Entscheidung fand im Rahmen einer Sitzung des Innovationsausschusses am 16. September 2019 statt.

Bewertungskriterien

Nachfolgende Kriterien lagen der Bewertung zugrunde:

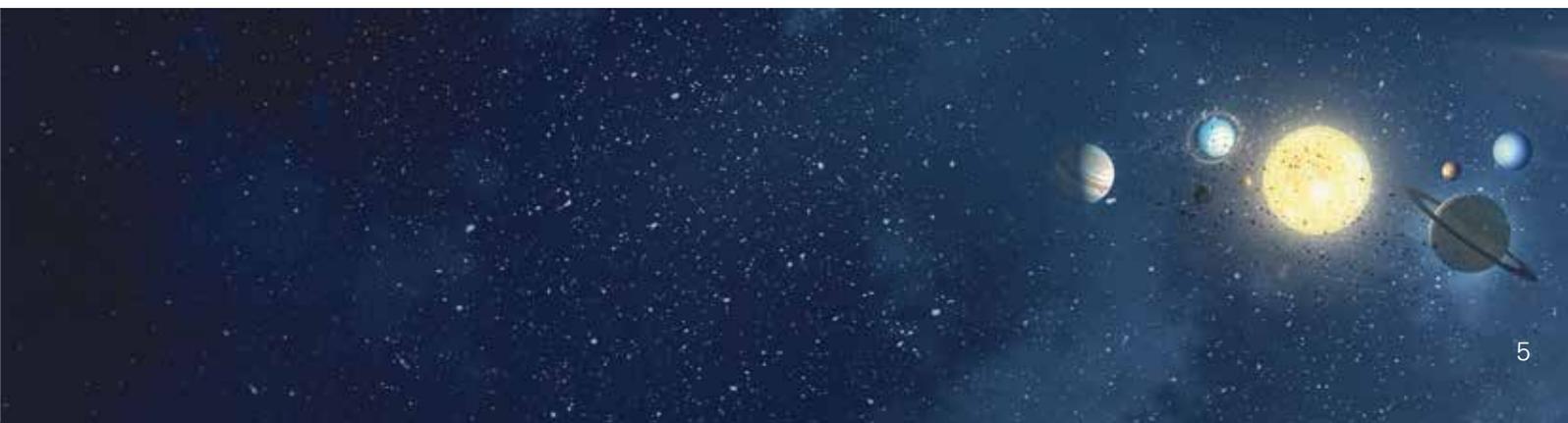
- > Fortschritt und innovative Leistung
- > Umsetzungsstand bzw. Markteinführung
- > Wirtschaftlicher Erfolg
- > Nutzen für Gesellschaft, Umwelt und andere Branchen

Preisverleihung

Die Preisverleihung fand am 18. November 2019 im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung in der Kreissparkasse in Esslingen am Neckar statt. Es wurden Preisgelder in Höhe von 30.000 € vergeben, die sich wie folgt verteilen:

- | | |
|-----------|----------|
| 1. Preis: | 15.000 € |
| 2. Preis: | 10.000 € |
| 3. Preis: | 5.000 € |

An der Preisverleihung nahmen neben den 23 Ausschreibungsteilnehmern zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung teil.



Innovationsausschuss

Mitglieder des Innovationsausschusses

Dr. Roland Schäfer, Leiter Innovationsmanagement
Balluff GmbH

Andreas Heinkel, Geschäftsführer
Bechtle Verlag & Druck

Jörg Kochendörfer, Leiter Corporate Communications
CeramTec GmbH

Prof. Dr.-Ing. Götz T. Gresser, Vorstand
Deutsche Institute für Textil- und Faserforschung
Denkendorf

Edgar Müller, VP Business Innovation
Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG

Dr. Harald Grübel, Technischer Leiter
EUCHNER GmbH & Co. KG

Dr. Heinrich Frontzek, Vice President
Corporate Communication
Festo AG & Co. KG

Ulrich Gottlieb, Geschäftsführer
GO Druck Media Verlag GmbH & Co. KG

Prof. Dr.-Ing. Walter Czarnetzki, Prorektor für Forschung
und Transfer
Hochschule Esslingen, University of Applied Sciences

Prof. Dr. Andreas Frey, Rektor
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt
Nürtingen-Geislingen

Christoph Nold, Leitender Geschäftsführer
IHK Region Stuttgart

Dr. Dirk Prust, Technischer Geschäftsführer
INDEX-Werke GmbH & Co. KG Hahn & Tessky

Karl Boßler, Kreishandwerksmeister
Kreishandwerkerschaft Esslingen-Nürtingen

Peter Heckl, stv. Vorstandsmitglied
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

Heinz Eininger, Landrat
Markus Grupp, Wirtschaftsförderer
Landkreis Esslingen

Klaus Stark, Leiter Innovationsmanagement
Pilz GmbH & Co. KG Sichere Automation

Markus Krichenbauer, Geschäftsführer
Senner Medien GmbH & Co. KG

Heinz Fohrer, Vorstandsvorsitzender der
Bezirksvereinigung
Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Esslingen

Kurt A. Beck, Gesellschafter
Werbeagentur Beck GmbH & Co. KG

Holger Haas, Leiter Standortentwicklung
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Die Sitzung des Innovationsausschusses
am 16. September 2019



Rückblick Innovationspreis 2017

Erfolgreiche achte Preisverleihung

Auch 2017 hatten sich branchenübergreifend sowohl klassische Industriebetriebe als auch Dienstleistungs-, Handels- und Handwerksunternehmen beworben.

Die Bandbreite der teilnehmenden Unternehmen reichte vom Einmannbetrieb bis hin zum Mittelständler mit 250 Beschäftigten. Es handelte sich um qualifizierte und hoch innovative Bewerbungen.

Die eingereichten Unterlagen wurden von einem ausgewählten Gremium gesichtet und bewertet. Die Preisverleihung fand am 21. November 2017 im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Landratsamt Esslingen in Esslingen am Neckar statt.

Es wurden Preisgelder in Höhe von 35.000 € vergeben, die sich wie folgt verteilen:

1. Preis: 15.000 €

Pinion GmbH aus Denkendorf für ein innovatives Fahrrad-schaltgetriebe

2 x 2. Preis: je 7.500 €

- > Kunbus GmbH aus Denkendorf für das Revolution Pi
- > ZinCo GmbH aus Nürtingen für Gründach-Systeme

3. Preis: 5.000 €

ENDRESS Elektrogerätebau GmbH aus Bempflingen für das patentierte ENDRESS Hybridsystem

An der Preisverleihung nahmen neben den 39 Ausschreibungsteilnehmern zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung teil.



Rückblick Innovationspreis 2017

1. Preis: Pinion GmbH

Aus dem Porsche-Entwicklungszentrum in den Fahrradmarkt: Christoph Lermen und Michael Schmitz konstruierten eine Fahrradschaltung nach dem Vorbild der Automobiltechnik. Verschleißfrei, langlebig und intuitiv bedienbar. „Wir freuen uns sehr darüber, als das innovativste Unternehmen der Region ausgezeichnet worden zu sein. Wir sehen diesen Preis als Ansporn, mit Pinion weitere hervorragende Produkte am Standort Denkendorf zu entwickeln“, freut sich Christoph Lermen.



2. Preis: Kunbus GmbH

Anders als in der Informationstechnik steckt Open Source in der Automatisierungsbranche noch in den Kinderschuhen. Mit unserem modularen und Open-Source-basierten Hutschienen-PC Revolution Pi wollen wir dies ändern. Der Innovationspreis und die positive Kundenresonanz zeigen uns, dass wir mit unserem Produkt den richtigen Weg eingeschlagen haben.



2. Preis: ZinCo GmbH

Für den Systemaufbau „Klima-Gründach“, der durch seine maximierte Verdunstungskapazität für eine Verbesserung des urbanen Klimas sorgt, erhalten wir bei Stadtplanern und Architekten großen Zuspruch. Deshalb ist der Aufbau Teil unseres Gesamtpaketes „Dachbegrünung 4.0“ als Maßnahme der Klimawandel-Anpassung. Die Wertschätzung durch den Innovationspreis war und ist für die Argumentation „pro Dachbegrünung“ dabei sehr hilfreich.



3. Preis: ENDRESS Elektrogerätebau GmbH

Durch die Auszeichnung, die wir beim Innovationspreis des Landkreises Esslingen für unsere ENDRESS Hybrid Stromerzeuger und Energiespeicher erhalten haben, fühlen wir uns bestätigt, mit dieser innovativen Idee den richtigen Weg eingeschlagen zu haben, um somit unseren Anteil zum Umweltschutz leisten zu können. Mit unserer Lösung wird die Stromversorgung auf Baustellen effizienter, sauberer und leiser, ohne die notwendige Mobilität zu verlieren.



Übersicht Preisträger 2019

1. Preis

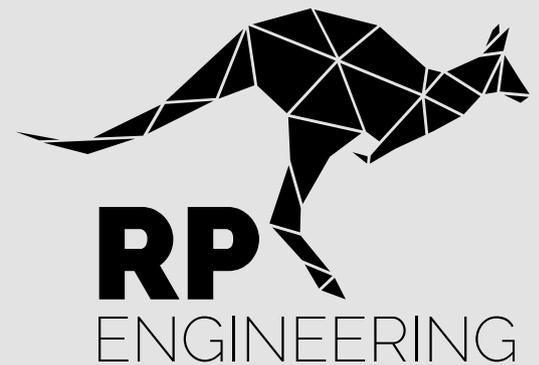
schäfer-etiketten
GmbH & Co. KG



Nürtinger Straße 62, 72649 Wolfschlugen
www.schaefer-etiketten.de

2. Preis

RP-Engineering
GmbH



Heilbronner Straße 50, 73728 Esslingen am Neckar
www.rp-engineering.de

3. Preis

comemso GmbH



Karlsbader Straße 13, 73760 Ostfildern
www.comemso.com

Preisträger 1. Preis

Teilnehmer

schäfer-etiketten GmbH & Co. KG
Nürtinger Straße 62, 72649 Wolfschlugen
www.schaefer-etiketten.de



Die Innovation

rPE, das weltweit erste selbstklebende Etiketten-Material aus 100 % recyceltem Polyethylen

Die Idee zu rPE entstand aus der Anforderung eines Kunden, ein passendes Etikett für eine Flasche aus recyceltem HDPE für ein Kosmetikprodukt zu verwenden.

Leider konnte keiner der dazu angefragten Materialhersteller mit dieser Anforderung weiterhelfen, geschweige denn ein passendes Material zur Verfügung stellen. So beschloss man, einfach selbst ein Projekt zur Entwicklung eines solchen Materials anzustoßen, um gemeinsam mit ausgesuchten Partnern ein Haftmaterial zu entwickeln, das den Kundenanforderungen gerecht wird.

Die Herausforderung lag darin, eine zuverlässige Quelle für das notwendige Rezyklat zu finden. In vielen weiteren Schritten wurden Versuchsreihen mit verschiedenen Materialkombinationen durchgeführt, um letztendlich den finalen Folienaufbau zu erhalten, der beim späteren Beschichten mit Klebstoff und der finalen Bedruckung und Weiterverarbeitung den Vorgaben des Kunden entsprechen konnte.

Das Resultat war eine 3-Schicht-Folie aus 50 % Post Industrial Rezyklat (PIR) für die beiden Außenschichten sowie einer Innenschicht aus 50 % Post Consumer Rezyklat (PCR). Der Waste-Stream beim PIR ist sehr gut kontrollierbar und die Qualität der einfließenden Abfälle ist bekannt. Beim PCR hingegen ist dieser nicht im selben Maße kontrollierbar wie bei PIR, weshalb die Sortierung und Aufbereitung deutlich aufwendiger ist und die Qualität des Rezyklats stärker schwankt. Dies ist auch der Grund, weshalb das Rezyklat aus PCR in der Innenschicht verwendet wird.

Insgesamt konnte das Material nach zwei Jahren Entwicklungszeit auf einer der wichtigsten Leitmesse der Welt für Kosmetik, der CosmeticBusiness 2019 in München, einem breiten Fachpublikum vorgestellt werden, mit einem großartigen Erfolg. Viele namhafte Kosmetikkunden setzen das Material mittlerweile ein. Zur großen deutschen Leitmesse für Verpackung, der Fachpack Nürnberg 2019, erhielt schäfer-etiketten für rPE den begehrten Deutschen Verpackungspreis.

Das Unternehmen

Das inhabergeführte Unternehmen befasst sich seit 1948 mit hochwertigen Selbstklebeetiketten für die Verpackungsindustrie. Derzeit 140 motivierte Mitarbeiter entwickeln und produzieren komplexe Lösungen für die Pharma- und Kosmetikbranche. Die Produktsicherheit steht bei den pharmazeutischen Etiketten an oberster Stelle, optische Brillanz und Nachhaltigkeit hingegen sind Attribute für Kosmetiketiketten. Zur Ressourcenschonung wird auf eine nachhaltige Produktion und dem Einsatz von recycelten Kunststoffmaterialien Wert gelegt.

Zum Kundenkreis gehören namhafte Pharma- und Kosmetikunternehmen aus ganz Europa. Die Kundenbeziehungen sind geprägt von langjährigen und vertrauensvollen Partnerschaften.

Service- und Innovations-Leadership stehen bei schäfer-etiketten im Fokus. Im Zuge der „Vision 2022“ werden umfangreiche Baumaßnahmen sowie die Umsetzung der Industrie 4.0 Philosophie in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IAO-Institut konsequent umgesetzt.

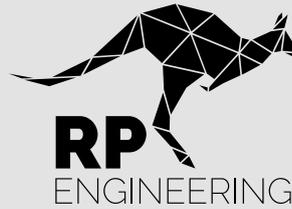
Die Weltpremiere auf der CosmeticBusiness 2019 in München: rPE



Preisträger 2. Preis

Teilnehmer

RP-Engineering GmbH
Heilbronner Straße 50, 73728 Esslingen am Neckar
www.rp-engineering.de



Die Innovation

Die Innovation betrifft ein Messgerät zum Bestimmen der Kraft in einem Seil. Anwender dieses Messgerätes sind Personengruppen, die mit Seilzugangstechniken arbeiten, wie beispielsweise die Höhenrettung oder Industriekletterer. Mit diesem Messgerät kann z. B. die Lastverteilung zwischen mehreren Ankerseilen oder die Belastung auf den Hauptseilen gemessen werden. Es ist wichtig zu wissen, was genau im Seil passiert. Dieses Wissen hilft im Ernstfall, die Situation richtig einzuschätzen, richtig zu reagieren und Leben zu retten.

Messgeräte zum Bestimmen der Kraft in einem Seil gibt es zwar bereits auf dem Markt. Doch alle haben einen großen Nachteil: Für die Installation des Messgerätes muss das Seil aufgetrennt werden. Neben der Zeit und dem zusätzlichen Material, die der Einbau kostet, besteht zusätzlich die Gefahr, dass man sich Fehlerquellen miteinbaut.

Unser Messgerät geht einen komplett neuen Weg. Statt das Seil aufzutrennen, wird das Seil nur durch das Messgerät durchgeschleift. Dieser Vorgang erfordert nur, das Seil für wenige Sekunden zu entlasten.

Vorteile:

- > Ein- und Ausbau in Sekunden
- > Kein Auftrennen des Seiles
- > Sicherheit bleibt selbst bei Totalversagen des Messgerätes erhalten
- > Keine beweglichen Teile, dadurch sehr robust
- > Datenübertragung via Long-Range-Bluetooth-Verbindung

Wir sind die Ersten, die es geschafft haben, ein Messgerät dieser Art mit ausreichender Genauigkeit zu entwickeln. Vor allem die Reibung zwischen Seil und Messgerät führt ohne Kompensation zu einer Verfälschung des Messergebnisses bis zur Unbrauchbarkeit. Dank der von uns entwickelten Algorithmen können wir die Reibung und andere Nichtlinearitäten in der Messkette fast komplett kompensieren. Wir erreichen damit über den kompletten Messbereich (bis zu 22 kN) einen Messfehler von < 5 %, was für den Anwendungsfall völlig ausreichend ist.

Das Unternehmen

Die RP-Engineering GmbH wurde 2016 von Stefan Reiser und Maximilian Pohl gegründet. Das Jungunternehmen zeichnet sich durch innovative Ideen aus, die sie unter anderem in eigenen Produkten wie der SCALEO infinity Tauchlampe (www.scaleo-light.de) oder dem hier vorgestellten Seilkraftsensor umsetzen.

Die Tauchlampe SCALEO infinity wurde speziell für die hohen Anforderungen von technischen Tauchern entwickelt. Die Verkaufszahlen des High-End-Premiumproduktes „Made in Esslingen“ steigen kontinuierlich an.

Neben den eigenen Produkten unterstützt die RP-Engineering GmbH mit ihrem Know-how als kompetenter Dienstleistungspartner auch Unternehmen in der Region bei der Umsetzung ihrer Ideen. So wurden beispielsweise eine Fahrradrückleuchte mit Crashererkennung, eine Leuchte für High-Speed-Videoaufnahmen, ein optisches Messgerät, ein Motorregler mit 2 kW und diverse Steuerungen realisiert. Diese Mischung macht das Unternehmen einzigartig und für die Kunden zu einem wertvollen Entwicklungspartner.

Preisträger 3. Preis

Teilnehmer

comemso GmbH
Karlsbader Straße 13, 73760 Ostfildern
www.comemso.com

Die Innovation

Der am häufigsten genannte Grund zur zögerlichen Anschaffung eines Elektrofahrzeugs ist die nicht flächendeckende Verfügbarkeit von Ladestationen. Jedoch werden täglich weltweit Ladestationen aufgebaut, die nach und nach zu einer Ladeinfrastruktur wachsen. Die Hersteller und Betreiber solcher Systeme, welche zu unseren Kunden zählen, waren daher sehr an einer einfach zu bedienenden, mobilen, zuverlässigen, kompakten, robusten und günstigen Lösung interessiert. comemso entwickelte ein Produkt, um Ladestationen zuverlässig in Betrieb zu nehmen und auf ordnungsgemäße Funktionalität prüfen zu können.

Unsere Innovation ist der comemso Mini-Charger-Tester – der kleine Ladestationstester. Bei der Entwicklung dieses Ladestationstesters waren ganz neue Anforderungen an uns gestellt. Unsere Zielgruppe sind hier keine Ingenieure oder Fachexperten, sondern Servicetechniker und Elektriker, die sich mit den einzelnen Ladeverfahren nicht auskennen. Tritt bei der Funktionsprüfung (z. B. nach der Ladestationswartung) eine Fehlermeldung auf, müssen diese jedoch verstehen, was nachgeprüft werden muss, um die ordnungsgemäße und sichere Funktion der gewarteten Ladesäule möglichst schnell wiederherzustellen.

Das Ergebnis ist ein mobiler Ladestationstester mit den Ladestandards CHAdeMO (DC Japan) und DC-CCS (Europa, USA) in einem robusten Kunststoffkoffer. Der Tester simuliert die Fahrzeugsignale samt Kommunikationsprotokolle und beinhaltet zusätzlich eine kleine Batterienachbildung mit 350 V und 5 A. Dadurch kann der Ladestationstester als Nachweis der Funktionalität der Ladestation auch tatsächlich Strom ziehen und einen Ladevorgang „durchspielen“. Dies ist wichtig, da die Ladestation erst dann Strom bereitstellt, wenn vorher alle notwendigen Signal- und Protokollschritte im Toleranzbereich korrekt durchgeführt wurden. Die Testergebnisse werden auf dem integrierten Display oder als Testprotokoll, mithilfe einer einfach zu bedienenden PC-Software, auf einem Notebook ausgegeben. Man erhält somit ein einfaches, automatisiertes, reproduzierbares und dokumentiertes Prüfergebnis.

comemso[®]
your partner for complex embedded solutions

Das Unternehmen

Gegründet wurde comemso im Dezember 2009 durch Herrn Dr.-Ing. Kiriakos Athanasas und Frau Dipl.-Ing. (FH) Anita Athanasas.

2010 startete die Entwicklung des Batteriezellen-Simulators als Produkt zum Testen von Batterie-Steuergeräten für Elektrofahrzeuge. Als zweite Produktfamilie sind 2011 die Geräte zum Test von Ladevorgängen hinzugekommen, in die wir bis heute sehr intensiv Entwicklungen investieren. Weltweit namhafte Unternehmen zählen inzwischen zu unseren Kunden. Seit 2017 werden mit dem Mini-Charger-Tester auch Nutzer, die keine Ingenieure sind, angesprochen. Diverse Zertifizierungen sowie Innovationspreise und Awards bestätigen unsere produktübergreifenden Anstrengungen.

Aktuell investieren wir ca. 10 Mio. EUR in ein neues Forschungs- und Entwicklungsgebäude in Ostfildern und somit in weitere 200 sichere Arbeitsplätze für die Region. Hier werden zukünftig auch Zertifizierungen nach internationalen Ladenormen für Ladestationen und Elektrofahrzeuge angeboten.

Mini-Charger-Tester – der kleine Ladestationstester



Finalist

Teilnehmer

DAIDALOS inox profile systems GmbH
Leinfelder Straße 64, 70771 Leinfelden-Echterdingen
www.daidalos.de

Die Innovation

LED-Handlauf einfach gemacht

DAIDALOS präsentiert neues modulares LED-Handlaufsystem mit Sicken.

Einklippen statt nieten oder schrauben, nach Bedarf modular zusammenstellen und auch noch später erweitern oder ändern – mit diesen Vorteilen stellt sich DAIDALUX vor. Das neue Komplettsystem für den LED-Handlaufbau aus dem Hause DAIDALOS basiert auf einem hochwertigen Edelstahlprofil mit integrierten Sicken, das smarte Lösungen für unterschiedlichste Anforderungen ermöglicht.

DAIDALUX macht den LED-Handlaufbau deutlich einfacher, flexibler und kostengünstiger – da profitieren einfach alle Beteiligten. Architekten und (Licht-)Planer können ganz verschiedene Ansprüche mit nur einem System lösen. Handwerker haben mit DAIDALUX ein maßgenaues Komplettsystem mit wenigen Montageteilen, das sich unproblematisch zusammenbauen lässt. Für die Bauherren reduzieren sich die Kosten. Insgesamt können mit DAIDALUX vier verschiedene LED-Handlaufvarianten gebaut werden.

Die Basisausführung besteht aus nur drei Komponenten: Handlaufprofil, LED-Band und Abdeckung. LED-Band wird in die Handlaufnute eingeklebt, die Abdeckung in die Sicken eingeklippt. Fertig ist ein eleganter LED-Handlauf für den privaten oder halböffentlichen Bereich, wo nicht mit mutwilligen Beschädigungen zu rechnen ist.

Für den öffentlichen Bereich wird ein zusätzliches Sicherungsprofil in die Nute eingesetzt, das den Handlauf vandalensicher macht. Durch das Sicherungsprofil ist es unmöglich, die Abdeckung aufzuhebeln oder einzudrücken. Diese Lösung eignet sich für alle öffentlichen Anwendungen. Das Problem von langen Distanzen mit nur einer Einspeisung, z. B. über Brücken, wird mit einem zusätzlichen Trägerprofil gelöst, in dem die Kabel geführt werden. Bei Lösung Nummer vier wird ein abgeschrägtes Trägerprofil eingesetzt, das eine asymmetrische Lichtführung bewirkt. Optimal für eine gezielte Ausleuchtung und Blendfreiheit. „Mit unseren Handläufen geben wir Menschen Sicherheit und Licht auf dunklen Wegen und schaffen ein funktionales und attraktives Lebensumfeld.“



Das Unternehmen

Vor 20 Jahren brachte der Ingenieur H. J. Steinhart das DAIDALOS® Handlaufsystem auf den Markt und startete damit eine kleine Revolution in der Handlauf-Architektur. Im letzten Jahr übergab er die Marke DAIDALOS® mit allen Entwicklungen, Anlagen und allem Know-how an den Ingenieur Alexei Keller und seine Frau. Mit der Neuheit DAIDALUX stellt das junge Unternehmerpaar ein Jahr später nun eine innovative Weiterentwicklung vor.

Firmenstandort von DAIDALOS® ist Baden-Württemberg, unweit des Stuttgarter Flughafens. Alle Materialien, Bau- und Zubehörteile sowie LED-Lösungen werden ausschließlich von ausgewählten Unternehmen innerhalb Deutschlands und der EU bezogen. Hier finden wir stabile Produktionsbedingungen, lokale Partner und hochqualifizierte Mitarbeiter. „Nur so können wir beste Qualität und technisch zuverlässige DIN- bzw. EN-konforme Systeme und Bauteile garantieren – dafür steht die Marke DAIDALOS®!“

LED-Handlauf einfach gemacht



Finalist

Teilnehmer

KURZ Karkassenhandel GmbH
Heinrich-Otto-Straße 19, 73240 Wendlingen am Neckar
www.kurz-karkassenhandel.de

Die Innovation

Altreifen als Gummimehl ökologisch und ökonomisch sinnvoll wiederverwerten

Was passiert bisher eigentlich mit einem Altreifen? Entweder wird er in einem Zementwerk verbrannt, als Gebrauchtreifen exportiert, ein Granulat aus ihm erzeugt oder im seltenen Fall runderneuert. Die KURZ Karkassenhandel GmbH geht zusätzlich einen neuen, sehr nachhaltigen Weg. KURZ produziert aus Altreifen ein innovatives Gummimehl, welches im Straßenbau Verwendung findet und diesen nachhaltiger und umweltfreundlicher gestalten lässt.

Die Vorteile von gummimodifiziertem gegenüber konventionellem Asphalt reichen von längerer Haltbarkeit über bessere Standfestigkeit bis hin zu mehr Verkehrssicherheit. Die Gefahr von Verformungen und Rissbildungen sowie das Aufwirbeln von Wasser wird deutlich reduziert. Durch die längere Haltbarkeit, auch bei extremen Witterungsbedingungen, spart er Reparaturen am Asphalt und somit schlussendlich Steuergelder. Der gummimodifizierte Asphalt härtet schneller aus, sodass sich die Bauzeiten verkürzen. Weniger Baustellen verringern außer den Kosten auch die Unfallgefahr. Zudem sind weniger Staus Kosten- und Zeitersparnis für Wirtschaft und Privathaushalte. Die Festigkeit und Haltbarkeit sind überragend. Dies wurde vom Prüflabor PTM in Dortmund bestätigt. Durch die innovative KURZ-Gummimischung können Straßenbauunternehmen darüber hinaus den Gummi-asphalt ohne Verklebungen, Klümpchen und Geruchsbelästigung einfach in die Asphaltmischung einblasen und leicht verarbeiten.

Das Gummimehl von KURZ wird ausschließlich aus sortenreinen Reifen hergestellt. Es wird nur die Lauffläche, das heißt der Teil des Reifens mit dem höchsten Anteil an Naturkautschuk, vermahlen. Die Feinvermahlungsanlage arbeitet ambient, sprich, das Mahlgut wird ohne Zugabe von Stickstoff hergestellt. Da der Gummi-asphalt sogar beim Recycling bessere Eigenschaften aufweist, ist die CO₂-Einsparung durch die KURZ-Gummimischung dem Kreislaufwirtschaftsgedanken entsprechend „unendlich“.

Gummi-asphalt – noch nie war es so einfach wie heute!



Das Unternehmen

Die KURZ Karkassenhandel GmbH ist ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und befasst sich mit der professionellen Gummi- und Altreifenentsorgung aller Reifenarten. Seit den 60ern ist KURZ im Landkreis Esslingen ansässig. Der Stammsitz in Wendlingen wurde 1989 bezogen und laufend modernisiert. Aktuell werden 45 Mitarbeiter in Wendlingen und Landau beschäftigt.

Fast 10 % der in Deutschland anfallenden Altreifen werden durch KURZ entsorgt. Die Sortierung nach Altreifen, Gebrauchtreifen, verschiedenen Größen und Reifenarten ist seit jeher unser Fachgebiet. Die sinnvolle, wirtschaftliche und umweltgerechte Wahl der Verwertungsmethode stellt dabei das wesentliche Qualitätsmerkmal der Entsorgung dar. Da der Altreifenabsatz jährlich schwieriger wird, ist KURZ aktiv auf der Suche nach alternativen Einsatzmöglichkeiten für den Rohstoff Gummi.

Aufgrund der Zunahme von illegalen Altreifenablagerungen gründete KURZ die Initiative ZARE, die für mehr Verantwortung beim Umgang mit Altreifen wirbt.

Die KURZ-Gummimischung für den Straßenbau



Finalist

Teilnehmer

Margret Lutz GmbH & Co KG (MLV)
In der Au 14, 72622 Nürtingen
www.margret-lutz.de

Die Innovation

Das durch die Firma Margret Lutz GmbH & Co KG neu entwickelte Schneidebrett „Tabula Rasa“ revolutioniert die im Einzelhandel, speziell in lebensmittelverarbeitenden Betrieben wie Supermärkten, Metzgereien, Käsereien und Fischläden verwendeten Schneidebretter aus Kunststoff.

Das Schneidebrett „Tabula Rasa“ besteht aus einem Verbund aus mehreren Kunststoffplatten (Polyethylen (PE)). Die Platten werden an den Rändern über ein thermisches Verfahren miteinander verschweißt. Dadurch wird ein Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz verhindert. Die Arbeitsplatten gibt es in verschiedenen Farben, um sie den Lebensmittelbereichen (Fisch, Käse, Fleisch) zuordnen zu können und somit Kreuzkontaminationen zu vermeiden. Für die Herstellung wurde ein europäisches Patent (EP-Nr. 3178646) erteilt.

Sobald die oberste Arbeitsplatte nicht mehr den rechtlichen Vorgaben bzgl. hygienischer Ansprüche genügt, wird diese mit einem Messer entfernt. Somit ist wieder eine saubere Oberfläche garantiert. Dieser Vorgang ist möglich, bis die Grundplatte erreicht ist, welche ebenfalls noch zum Schneiden verwendet werden kann. Erst danach ist ein neues Schneidebrett einzusetzen. Das Schneidebrett kann 3 Jahre benutzt werden. Die Kosten liegen bei 20 Euro pro Jahr pro Brett.

Der Verbrauch für den Rohstoff PE wird im Vergleich zu heutigen Schneidebrettern um 50 % reduziert, da nur Arbeitsplatten mit 2 mm Dicke verwendet werden. Die Arbeits- und Einsatzeffizienz der Mitarbeitenden wird massiv erhöht, da es durch das leichte Entfernen der Arbeitsplatten keine Arbeitsunterbrüche mehr gibt. Hinsichtlich des Qualitätsmanagements können die hygienischen Ansprüche und Vorgaben schnell und unkompliziert umgesetzt werden. Für den Endverbraucher reduzieren sich die Kosten um 39 %.

Die bisher eingesetzten Schneidebretter besitzen eine Dicke von ca. 30 mm. Um die hygienischen Vorschriften einzuhalten, werden mind. zwei Mal im Jahr die Oberflächen um mind. 3 mm abgefräst. So sind diese zwar wieder sauber und glatt, aber der Arbeitszeitverlust liegt bei ca. 2 Stunden. Die Kosten liegen zudem bei 33 Euro pro Jahr pro Brett.

MARGRET LUTZ
VERPACKUNG | LÖSUNG | SERVICE



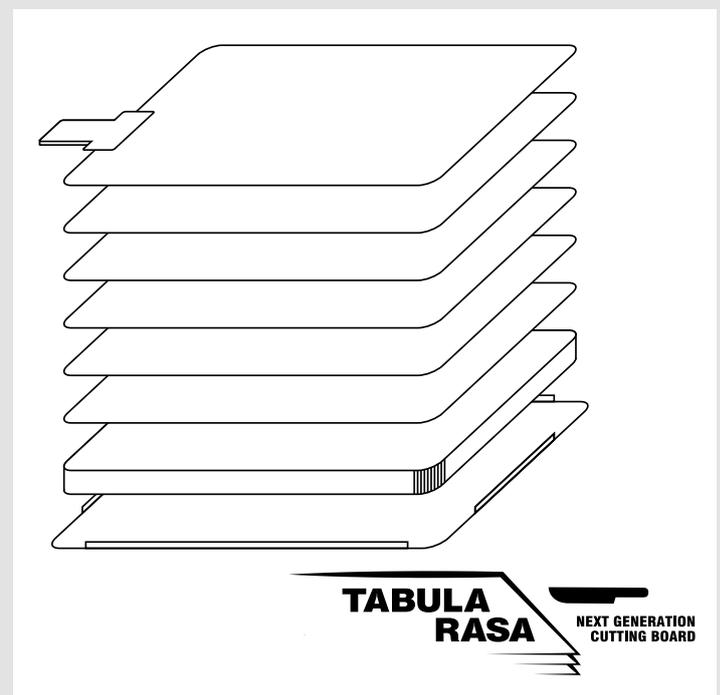
Das Unternehmen

Die Margret Lutz GmbH & Co KG (MLV) ist ein in dritter Generation geführtes Familienunternehmen und bietet für die Nahrungs- und Lebensmittelbranche das gesamte Warensortiment im Verpackungs- & Hygienebereich an. Mit rund 5.000 Artikeln werden sämtliche Verbrauchsartikel in Kleinmengen als auch palettenweise angeboten. Den Kunden steht ein geschulter und erfahrener Mitarbeiterstamm an Verpackungs- und Logistikprofis zur Verfügung.

In Deutschland ist die MLV hauptsächlich in den südlichen Bundesländern tätig. In Europa erweitert sich das Verkaufsgebiet um die Länder Schweiz, Österreich, Slowenien, Ungarn, Tschechien, Niederlande und Kroatien.

Die MLV legt außerordentlich hohen Wert auf die Qualität der Produkte. Seit vielen Jahren sind zahlreiche Produkte aus ökologischen und umweltneutralen Materialien im Angebot. Dank langjähriger Erfahrungen im Verpackungsbereich und hoher Innovationskraft bei neuen Verpackungskonzepten passt sich die MLV jederzeit an sich verändernde Marktgegebenheiten an.

Schneidebrett „Tabula Rasa“



Finalist

Teilnehmer

mayersport, Inh. Albert Mayer
Senefelderstraße 19, 73760 Ostfildern-Ruit
www.litecco.de

Die Innovation

LightGuard connect, das erste eCall-System für Radfahrer mit professioneller Leitstelle – Sturzerkennung und Notrufprozesses

Warum ein eCall-System für Fahrradfahrer? 88.850 Fahrradunfälle ereigneten sich 2018 in Deutschland. Täglich stirbt laut ADFC mindestens ein(e) Radfahrer(in) auf unseren Straßen und alle halbe Stunde wird eine Person auf dem Rad schwer verletzt. 33 % aller schweren Fahrradunfälle sind Alleinunfälle! Bei Unfällen mit schweren Verletzungen zählt jede Minute. Genau an diesem Punkt greift das eCall-System LightGuard connect ein.

LightGuard connect vereint die innovativen Technologien von Litecco und WayGuard (AXA) in einer smarten Fahrrad-Rückleuchte mit zertifiziertem Sturzerkennungs- und Notruf-Prozess. Die Rückleuchte LightGuard connect mit Sturzerkennung wurde von mayersport, die Begleit-App WayGuard vom AXA-Konzern in Zusammenarbeit mit der Kölner Polizei entwickelt.

Begleitet von zahlreichen Tests hat mayersport eine intelligente Sensorik entwickelt, die nicht nur einen Unfall erkennt, sondern auch zwischen Unfall und lediglich Ablegen des Fahrrades auf dem Boden unterscheidet. Selbst wenn das Fahrrad mal umfallen sollte und dann wieder aufgestellt wird, erkennt das die Rückleuchte und löst in diesem Fall keinen Alarm aus.

Sollte der Radfahrer trotz Sturz keinen Hilferuf wünschen, kann er auf seinem Smartphone einen 60-sekündigen Countdown abbrechen – in diesem Fall passiert nichts weiter. Wird der Countdown nicht abgebrochen, startet die App den automatischen Notruf an die professionelle Leitstelle, die rund um die Uhr besetzt ist. Diese versucht, den Radfahrer telefonisch zu erreichen, um zu klären, ob und welche Hilfe benötigt wird.

Sollte der nicht mehr in der Lage sein, die Anrufversuche zu beantworten, muss die Leitstelle davon ausgehen, dass etwas Ernstes passiert ist, und alarmiert sofort den nächstgelegenen Rettungsdienst.

LightGuard connect holt schnelle Hilfe, wenn's drauf ankommt.

Litecco

Alles im Blick

Das Unternehmen

mayersport, Inh. Albert Mayer, hat sich auf die Entwicklung und Produktion innovativer Fahrradbeleuchtung mit Straßenzulassung (StVZO) unter der Marke Litecco spezialisiert. Meilensteine:

- 2012** der kleinste akkubetriebene Fahrrad-Scheinwerfer mit StVZO-Zulassung
- 2013** erster Solarscheinwerfer mit StVZO-Zulassung
- 2015** erste Rückleuchte mit sensorgesteuerter Bremslicht-Funktion und StVZO-Zulassung
- 2019** Rückleuchte mit sensorgesteuerter Bremslicht-Funktion für E-Bikes, StVZO-Zulassung
- 2019** erstes eCall-System für Radfahrer mit professioneller Leitstelle – Sturzerkennung und Notrufprozesses

Ein schlagkräftiges Netzwerk von Entwicklern und Herstellern lässt aus einer innovativen Idee ein besonderes Produkt entstehen. Als zuverlässiger, innovativer Partner sind wir im führenden Fachhandel anerkannt und gelistet. Wir erfreuen uns einer hohen Kundenzufriedenheit und sind mit zukunftsweisenden Produkten gut gerüstet für die sich wandelnden Anforderungen des Marktes.

LightGuard connect



Finalist

Teilnehmer

Mercedes-Benz Fuel Cell GmbH
Neue Straße 95, 73230 Kirchheim unter Teck
www.mercedes-benz-fuel-cell.com

Die Innovation

Ist ein Brennstoffzellenaggregat, das rund 30 Prozent kompakter ist im Vergleich zum Vorgängermodell (B-Klasse) und daher in den Motorbaureaum einer gewöhnlichen, in Serie produzierten Fahrzeugplattform passt. Diese Tatsache bietet nun mehr Möglichkeiten, das Brennstoffzellenaggregat auch in Fahrzeugplattformen anzuwenden, welche keinen Sandwich-Boden wie die B-Klasse F-CELL bieten. Darüber hinaus wurde die Effizienz der Wandlung von Wasserstoff in elektrische Energie verbessert und auch die gravimetrische Leistungsdichte konnte weiter gesteigert werden.

Der Brennstoffzellenstapel selbst, als wichtigste Komponente im Brennstoffzellenaggregat, konnte über die letzten Jahre deutliche Fortschritte bezüglich Gewicht, Volumen und Platingehalt (nur noch 10 % im Vergleich zum Vorgängerprodukt) erzielen. Beim Brennstoffzellenstapel des GLC FCELL konnte eine signifikante Verbesserung in der Leistungsdichte bezogen auf die aktive Brennstoffzellenfläche erreicht werden (Steigerung um ~100 %).

Auch die Technologie der Luftzuführung wurde verbessert: Der neu eingeführte, elektrisch angetriebene Turbolader mit Abluftturbine überzeugt durch einen geringeren Bau- raumbedarf, besseres NVH-Verhalten und eine höhere Effizienz als die Technologie des Schraubenverdichters in den vorangegangenen Brennstoffzellensystemen. Der Aufbau des Brennstoffzellenaggregats gleicht optisch dem eines Verbrennungsmotors. Im Zentrum sitzt der Brennstoffzellenstapel und dessen Gehäuse, welches als tragendes Bauteil ausgeführt ist. Durch diese Konstruktion ist es möglich, die wesentlichen Nebenkomponten des Aggregats am Gehäuse zu befestigen.

In Bezug auf das Gesamtfahrzeug-Konzept ist hervorzu- heben, dass es gelungen ist, das Brennstoffzellensystem in ein konventionelles Serienfahrzeug ohne wesentliche Änderungen an der Fahrzeugkonstruktion zu integrieren. Dadurch ist es möglich, die gleiche Fahrzeugplattform für unterschiedliche Antriebstechnologien wie z. B. Batterie- fahrzeug, Plug-In-Hybrid, konventioneller Verbrenner oder eben der Brennstoffzelle zu nutzen.

Mercedes-Benz FuelCell

Das Unternehmen

Bereits seit 1997 konzentrieren sich am Standort in Nabern, bei Kirchheim-Teck, sämtliche Aktivitäten auf die Entwick- lung von Brennstoffzellensystemen. Derzeit sind rund 160 Mitarbeiter/innen dort beschäftigt. Zum 01.01.2019 wurde aus der NuCellSys GmbH – einer hundertprozentigen Toch- ter der Daimler AG – die Mercedes-Benz Fuel Cell GmbH.

Firmenhistorie:

1998 gründeten Daimler-Benz AG, Ford-Werke AG und Ballard Power Systems eine Allianz zur Entwicklung und Vermarktung von Brennstoffzellenantrieben. Die Daimler- Benz-Tochter DBB Fuel Cell Engines mit Sitz in Nabern war für das Brennstoffzellensystem verantwortlich. 2005 wurde das Systemgeschäft von DaimlerChrysler und Ford im Rah- men eines Joint Ventures übernommen. Die Mercedes- Benz Fuel Cell GmbH in Nabern bekam die Aufgabe, Brennstoffzellenantriebe serienreif zu entwickeln.

Im Jahr 2009 übernahm die Daimler AG den 50%-Anteil der Ford Motor Company an der Mercedes-Benz Fuel Cell GmbH. Die Mercedes-Benz Fuel Cell GmbH ist seither zu 100 % eine Tochtergesellschaft der Daimler AG und welt- weit führend in der Entwicklung von Brennstoffzellen- und Wasserstoffspeichersystemen für Fahrzeuganwendungen.

GLC-FCELL Brennstoffzellenantrieb



Finalist

Teilnehmer

mk-messtechnik GmbH
Zeppelinstraße 1, 73274 Notzingen
www.mk-messtechnik.com

Die Innovation

Das **opto-LWIR** Infrarot-System zur Prüflingsüberwachung (Wärmebildauswertung) wurde entwickelt, um Prüflinge im EMV-Labor (**E**lektro **M**agnetische **V**erträglichkeit) während eines Tests thermisch zu überwachen und gleichzeitig die Prüfungen nicht unerwünscht zu beeinflussen. Hierzu werden die Kamerasignale optisch per Lichtwellenleiter übertragen und somit eine vollständige galvanische Trennung gewährleistet.

Im Fehlerfall (Überhitzung/Brand) kann der Test automatisch unterbrochen und zusätzlich können auch entsprechende Verantwortliche per E-Mail informiert werden. In der dazu eigens entwickelten Software mit Aufzeichnungs- und Auswerteooption werden hierzu ein oder mehrere unterschiedliche Überwachungsbereiche und/oder Punkte mit individuellen Temperaturgrenzwerten exakt definiert. Bei der Auswertung des Wärmebildes kann nachträglich die thermische Fokussierung auf Bereiche gelegt werden, die ursprünglich vielleicht als unkritisch eingestuft waren.

Mit diesem innovativen Überwachungssystem können Prüfling und EMV-Labor nun vor einer Brandschädigung geschützt und anschließend die Ursachen für die Überhitzung ermittelt werden. Bislang war nach dem Brand eines Prüflings eine genaue Untersuchung meist nur schwer möglich, da der Prüfling oft durch den Brand zerstört wurde. Die Laborlöscheinrichtung verursachte in solchen Brandfällen zusätzlich einen Schaden von vielen Hunderttausend Euro. Vor allem im Hinblick auf die Elektromobilität im Automobilbereich können somit wertvolle Entwicklungszeit und Kosten durch nicht zerstörte Prüflinge eingespart werden. Zusätzlich können durch Brand verursachte Laborausfallzeiten vermieden werden.

Die Entwicklung des opto-LWIR System zur Prüflingsüberwachung wurde erst im Herbst 2018 abgeschlossen, so dass 2018 nur ein System verkauft werden konnte. Der aktuelle Auftragsbestand liegt bei 6 Systemen. Wir rechnen in 2019 mit einem Gesamtumsatz im Bereich der Entwicklungskosten, so dass sich spätestens 2020 die Investition in das Prüflingsüberwachungssystem amortisieren wird. Die wachsende Zahl von Kundenanfragen im zweiten Halbjahr 2019 unterstreicht dies deutlich.



Das Unternehmen

Die mk-messtechnik GmbH entwickelt und produziert seit 2010 am Standort Notzingen kundenspezifische Prüf- und Überwachungsgeräte für EMV-Labore. Immer kürzere Entwicklungszyklen vor allem im Automotive-Bereich erfordern ständig neue, auf die Elektronik angepasste Messsysteme. Diese werden benötigt, damit im EMV-Labor die Stabilität der eingebauten Elektronik bei Fremdeinwirkung durch elektrische Felder unverfälscht nachgewiesen werden kann. Nur durch eine sehr hohe Fertigungstiefe können alle Kundenwünsche in höchster Qualität „Made in Germany“ zu moderaten Preisen umgesetzt werden. Der sparsame Umgang mit allen Ressourcen ist ein fest verankertes Grundprinzip des Firmengründers Dr. Martin Kull.

Als weltweit tätiger Problemlöser für maßgeschneiderte EMV-Labor- und Überwachungsgeräte hat sich die mk-messtechnik GmbH in der EMV-Branche einen Weltruf erarbeitet. Die Mitarbeiterzahl wuchs von 3 Mitarbeitern 2010 bis auf aktuell 62 Mitarbeiter, davon sind alleine 20 Mitarbeiter in der Entwicklung tätig.

opto-LWIR Infrarot-System zur Prüflingsüberwachung



Finalist

Teilnehmer

Schempp-Hirth Flugzeugbau GmbH
Krebenstraße 25, 73230 Kirchheim unter Teck
www.schempp-hirth.com

Die Innovation

Mit den inzwischen in mehr als 300 Exemplaren gebauten Arcus wurden im Jahr 2018 nur mit Wind- und Sonnenenergie CO₂-frei mehr als 4,4 Mio. km geflogen, also hundert Mal um die Erde. Dieses Flugzeug wurde jetzt aerodynamisch und funktional noch einmal deutlich verbessert.

Das Flugzeug kann nun noch mehr Wasserballast mitnehmen, um die Flugleistung im höheren Geschwindigkeitsbereich zu verbessern. Selbstschließende Wassertankdeckel erlauben es, die Tragflügel auch bei gefüllten Wassertanks ablegen zu können. So kann man beim Eigenstart nun auch bei gefüllten Wassertanks selbstständig zum Startpunkt rollen.

Neu entwickelte Winglets sowie ein kleineres, dünneres Höhenleitwerk und die schlankere Cockpit-Plexiglashaube verbessern Aerodynamik und den Look des Flugzeugs. An der Flügelvorderkante im Flug gefangene Mücken können die Flugleistung um mehr als 10 % verschlechtern, daher können diese während des Fluges durch spezielle Wischer entfernt werden. Diese Wischer parken beim Arcus nun, wenn sie nicht benutzt werden, in eigenen Garagen für bessere Aerodynamik.

Das Cockpit wurde zusammen mit der führenden Industriedesign-Agentur Ottenwälder & Ottenwälder neu konzipiert. Technisch-elegante Carbon-Oberflächen, eine im Flug stufenlos verstellbare Rückenlehne und neu entwickelte ergonomische Griffe für verbesserte Bedienung wichtiger Steuerelemente verbessern den Komfort. Reduzierte, reflexionsarme Beschriftungen der Bedienelemente machen das Cockpit übersichtlicher und steigern die Konzentrationsfähigkeit der Piloten. Checklisten und Tabellen wurden in ein magnetisch befestigtes Booklet für jeden Sitz verlagert, sind dadurch besser zugänglich und erhöhen den Komfort und vor allem auch die Sicherheit.

Das Fahrwerk des Arcus wird nun elektrisch betätigt. Ein Notsystem mit eingebauter Backup-Batterie erlaubt auch bei Ausfall der Elektronik oder leerer Hauptbatterie ein sicheres Ausfahren des Fahrwerks zur Landung. Das neue Motorbedienteil mit LED-Farbdisplay erleichtert die Motorbedienung und liefert für zusätzliche Sicherheit statt Fehlercodes leicht verständliche Meldungen.



Das Unternehmen

Schempp-Hirth ist einer der führenden Hersteller von Hochleistungssegelflugzeugen mit mehr als 80-jähriger Tradition. Ein Team von fast 100 hochmotivierten Mitarbeitern baut jährlich mehr als 75 Ein- und Doppelsitzer, die auf internationalen Meisterschaften und Rekordlisten regelmäßig Spitzenpositionen belegen. Als engagierter Ausbildungsbetrieb mit überdurchschnittlicher Ausbildungsquote wird der Nachwuchs an Fachpersonal für die individuell hergestellten Flugzeuge sichergestellt.

Die überwiegend in Handarbeit gebauten Flugzeuge werden zunehmend auch mit innovativen Triebwerken mit Elektro- oder 2-Takt-Motoren ausgestattet, die helfen, Schlechtwetterzonen zu überbrücken oder sogar – unabhängig von Schleppflugzeugen – jederzeit selbst starten zu können.

Das neue Cockpit des Arcus im Carbon-Competition-Design



Die Teilnehmer von A bis Z

Albrecht Präzision GmbH & Co. KG

Antoniusstr. 25, 73249 Wernau
Tel. +49 7153 3006-0, Fax +49 7153 3006-11
d.gohr@albrecht-germany.com
www.albrecht-germany.com

agorum Software GmbH

Vogelsangstraße 22, 73760 Ostfildern
Tel. +49 711 358718-0, Fax +49 711 3461062
jonathan.stadelmaier@agorum.com, www.agorum.com

avatimes GmbH

Seracher Straße 213, 73732 Esslingen am Neckar
Tel. +49 711 31562080, Fax +49 711 31562069
cencig@avatimes.de, www.avatimes.de

Bachthaler Informationstechnologie

Paradiesstraße 1, 73230 Kirchheim unter Teck
Tel. +49 7021 9569302
info@bachthaler-it.de, www.bachthaler-it.de

comemso GmbH

Karlsbader Straße 13, 73760 Ostfildern
Tel. +49 711 50090031, Fax +49 711 50090050
anita.athanasas@comemso.de, www.comemso.de

3. Preis

DAIDALOS inox profile systems GmbH

Leinfelder Straße 64, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. +49 176 26150383
a.keller@daidalos.de, www.daidalos.de

Finalist

ehs EDV-Büroservice

Panoramastraße 70, 72622 Nürtingen
Tel. +49 7022 61008
info@ehs-elischer.de, www.ehs-elischer.de

Güttler GmbH

Karl-Arnold-Straße 10, 73230 Kirchheim unter Teck
Tel. +49 7021 98570, Fax +49 7021 985720
info@guettler.de, www.guettler.org

iht-klink – Innovative Hontechnologie

Paulusstraße 37, 72639 Neuffen
Tel. +49 170 4683217, Fax +49 7025 8142
info@iht-klink.de, www.iht-klink.de

KURZ Karkassenhandel GmbH

Heinrich-Otto-Straße 19, 73240 Wendlingen am Neckar
Tel. +49 7024 9418-0, Fax +49 7024 9418-20
hasc@reifen-kurz.com, www.kurz-karkassenhandel.de

Finalist

Margret Lutz GmbH & Co KG (MLV)

In der Au 14, 72622 Nürtingen
Tel. +49 7022 930940, Fax +49 7022 930949
jana.lutz@ml-verpackung.de, www.margret-lutz.de

Finalist

mayersport

Senefelderstraße 19, 73760 Ostfildern
Tel. +49 711 63346250, Fax +49 711 63346252
a.mayer@mayersport.de, www.litecco.de

Finalist

mecodia GmbH

Neckartailfinger Straße 1, 72631 Aichtal
Tel. +49 7127 5701919, Fax +49 7127 5701917
mail@mecodia.de, www.mecodia.de

Mercedes-Benz Fuel Cell GmbH

Neue Straße 95, 73230 Kirchheim unter Teck
Tel. +49 7021 89-0, Fax +49 7021 89-4660
info-mbfc@daimler.com
www.mercedes-benz-fuel-cell.com

Finalist

MIKA Stressmanagement, Matthias Mika

Im Gaugenmaier 14, 73730 Esslingen am Neckar
Tel. +49 711 88804546, Fax +49 711 88804548
matthias@mika-stressmanagement.de
www.mika-stressmanagement.de

mk-messtechnik GmbH

Zeppelinstraße 1, 73274 Notzingen
Tel. +49 7021 92807-00, Fax +49 7021 95669-26
matthias.frech@mk-messtechnik.com
www.mk-messtechnik.com

Finalist



Innovationspreis 2019
des Landkreises Esslingen

Die Teilnehmer von A bis Z

oya GbR

Seracher Straße 11, 73732 Esslingen am Neckar
Tel. +49 178 5583553
sahin.güzel@oyaoriginal.de, www.oyaoriginal.de

RP-Engineering GmbH

2. Preis

Heilbronner Straße 50, 73728 Esslingen am Neckar
Tel. +49 711 35133874
stefan@rp-engineering.de, www.rp-engineering.de

schäfer-etiketten GmbH & Co. KG

1. Preis

Nürtinger Straße 62, 72649 Wolfschlugen
Tel. +49 7022 9500, Fax +49 7022 950199
se@schaefer-etiketten.de, www.schaefer-etiketten.de

Schempp-Hirth Flugzeugbau GmbH

Finalist

Krebenstraße 25, 73230 Kirchheim unter Teck
Tel. +49 7021 7298-0, Fax +49 7021 7298-199
ralf.holighaus@schempp-hirth.com, www.schempp-hirth.com

Seifert GmbH

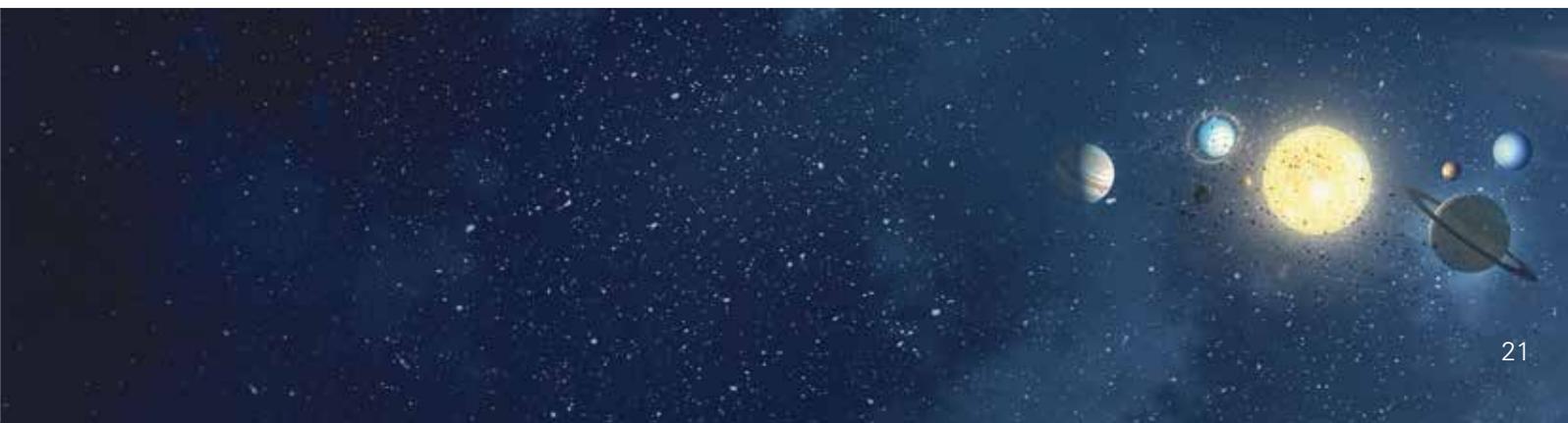
Ulmer Straße 58, 73262 Reichenbach an der Fils
Tel. +49 7153 593-0, Fax +49 7153 54862
andreas.wahl@seifert.de, www.seifert.de

Stadtwerke Nürtingen GmbH

Porschestraße 5–9, 72622 Nürtingen
Tel. +49 7022 406-0, Fax +49 7022 406-123
info@bienenstrom.de, www.bienenstrom.de

Gebr. Sträß GmbH

Behrstraße 53, 73240 Wendlingen am Neckar
Tel. +49 7024 9410-100
german.kaesmeier@staeb.de, www.staeb.de



Initiatoren und Mitglieder des Innovationsausschusses 2019

BALLUFF

Balluff GmbH
Dr. Roland Schäfer
Leiter Innovations-
management

BECHTLE Verlag & Druck ESSLINGEN

Bechtle Verlag & Druck
Andreas Heinkel
Geschäftsführer

CeramTec THE CERAMIC EXPERTS

CeramTec GmbH
Jörg Kochendörfer
Leiter Corporate
Communications

DITF

DEUTSCHE INSTITUTE FÜR
TEXTIL-+FASERFORSCHUNG

Deutsche Institute für
Textil- und Faserforschung
Prof. Dr.-Ing. Götz T. Gresser
Vorstand

Eberspächer

Eberspächer Gruppe
GmbH & Co. KG
Edgar Müller
VP Business Innovation

EUCHNER

More than safety.

EUCHNER GmbH & Co. KG
Dr. Harald Grübel
Technischer Leiter

FESTO

Festo AG & Co. KG
Dr. Heinrich Frontzek
Vice President
Corporate Communication

GO DRUCK · MEDIEN · VERLAG

GO Druck Media Verlag
GmbH & Co. KG
Ulrich Gottlieb
Geschäftsführer

Hochschule Esslingen University of Applied Sciences

Nah an Mensch und Technik.

Hochschule Esslingen
Prof. Dr.-Ing. Walter Czarnetzki
Prorektor für Forschung
und Transfer

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

Hochschule für Wirtschaft
und Umwelt
Nürtingen-Geislingen
Prof. Dr. Andreas Frey
Rektor

IHK Region Stuttgart Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen

IHK Bezirkskammer
Esslingen-Nürtingen
Christoph Nold
Leitender Geschäftsführer

INDEX

TRAUB

INDEX-Werke GmbH & Co. KG
Hahn & Tessky
Dr. Dirk Prust
Technischer Geschäftsführer



Kreishandwerkerschaft
Esslingen-Nürtingen
Karl Boßler
Kreishandwerksmeister

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen
Kai Scholze
Mitglied des Vorstands

Landkreis Esslingen

Landkreis Esslingen
Heinz Eininger
Landrat
Markus Grupp
Wirtschaftsförderer

PILZ THE SPIRIT OF SAFETY

Pilz GmbH & Co. KG
Sichere Automation
Klaus Stark
Leiter Innovations-
management

senner|medien

Senner Medien
GmbH & Co. KG
Markus Krichenbauer
Geschäftsführer

Volksbanken Raiffeisenbanken im Kreis Esslingen

Volks- und Raiffeisenbanken
im Landkreis Esslingen
Heinz Fohrer
Vorstandsvorsitzender der
Bezirksvereinigung

WERBEAGENTUR BECK

Werbeagentur Beck
GmbH & Co. KG
Kurt A. Beck
Gesellschafter

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart

Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart GmbH
Holger Haas
Leiter Standortentwicklung

Eine Initiative der Wirtschaftsförderung des Landkreises Esslingen.

Ihr Ansprechpartner: Markus Grupp, Wirtschaftsförderer des Landkreises Esslingen

Landratsamt Esslingen, Pulverwiesen 11, 73726 Esslingen am Neckar, www.innovationspreis-es.de